

Erste Daten der Finanzkonten der Beitrittsländer

Finanzielle Vermögensbilanzen

Riccardo MASSARO

Diese Ausgabe enthält einen Vergleich der Beitrittsländer.¹ Derzeit können bereits sieben Beitrittsländer nichtkonsolidierte finanzielle Vermögensbilanzen für ein einheitliches Jahr vorlegen, nämlich die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen und Rumänien, und zwar für 1999. 1999 ist das jüngste Jahr, für das Angaben über eine hinreichende Zahl von Ländern vorliegen. In einigen Fällen erfolgt in dieser Ausgabe außerdem ein Vergleich mit den EU-Mitgliedstaaten.

Betrachtet man die Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten der einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft im Verhältnis zum BIP, so ergibt sich folgendes Bild: Die Inanspruchnahme der Finanzmärkte durch die privaten Haushalte (S.14) und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (pOE) (S.15) ist relativ begrenzt. Dies gilt sowohl für die Forderungen als auch für die Verbindlichkeiten. Am höchsten sind die Forderungen dieser beiden Sektoren im Verhältnis zum BIP in der Tschechischen Republik (83 %), am niedrigsten in Rumänien (13 %). In allen Beitrittsländern ist der Umfang der Forderungen deutlich niedriger als im EU-Durchschnitt, wo er mehr als 200 % des BIP beträgt (siehe Abb. 1). Der Umfang der Verbindlichkeiten ist ebenfalls sehr gering. Er reicht im Verhältnis zum BIP von 1 % in Rumänien bis zu 18 % in der Tschechischen Republik. In dem Beitrittsland, in dem die Verbindlichkeiten am höchsten sind, entsprechen sie somit rund einem Drittel des EU-Durchschnitts (s. Abb. 2).

Die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (S.11) sind der Sektor, dessen Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP am höchsten sind. Im Fall der finanziellen Kapitalgesellschaften (S.12) haben die Forderungen fast den gleichen Umfang wie die Verbindlichkeiten. Dieser Sektor hat sehr häufig die im Verhältnis zum BIP höchsten Forderungen.

Der Umfang der Forderungen der Volkswirtschaft (S.1), d. h. die Summe der Forderungen aller inländischen Sektoren, ist insgesamt noch begrenzt. In der Tschechischen Republik sind die Forderungen der Volkswirtschaft im Verhältnis zum BIP nur etwas mehr als halb so hoch wie im EU-Durchschnitt. In allen anderen Beitrittsländern sind sie niedriger, wobei sie in Rumänien mit einem Fünftel des EU-Durchschnitts den geringsten Umfang haben (s. Abb. 1).

Zusammengenommen geben die Forderungen und Verbindlichkeiten der Volkswirtschaft im Verhältnis zum BIP Aufschluss über die Netto-Forderungen bzw. -Verbindlichkeiten der einzelnen Länder gegenüber der übrigen Welt. In einigen Ländern ergeben sich relativ hohe Netto-Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt. In Rumänien (51 %), Estland (73 %) und Ungarn (83 %) betragen sie mehr als 50 % des BIP.

¹ Den rechtlichen Rahmen für die Lieferung von Daten der Finanzkonten der EU-Mitgliedstaaten enthält die Verordnung Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 über das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft. Diese Verordnung gehört zum "Acquis communautaire", d. h. den Rechtsvorschriften, die die Mitgliedstaaten bei ihrem EU-Beitritt erfüllen müssen. Für Irland, Griechenland und Luxemburg gilt in Bezug auf die Übermittlung von Daten der Finanzkonten bis 2005 eine Ausnahmeregelung. Daher sind diese drei Länder in den in dieser Ausgabe enthaltenen EU-Durchschnittswerten nicht berücksichtigt.

1953 2003
eurostat

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 25/2003

Inhalt

Volkswirtschaft.....2

NICHTFINANZIELLE
Kapitalgesellschaften3

Finanzielle
Kapitalgesellschaften3

Staat.....3

Private Haushalte
(einschließlich pOE).....3

Übrige Welt3



Manuskript abgeschlossen: 05.06.2003
ISSN 1024-431X
Katalognummer: KS-NJ-03-025-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2003

Abb.1 Forderungen im Verhältnis zum BIP

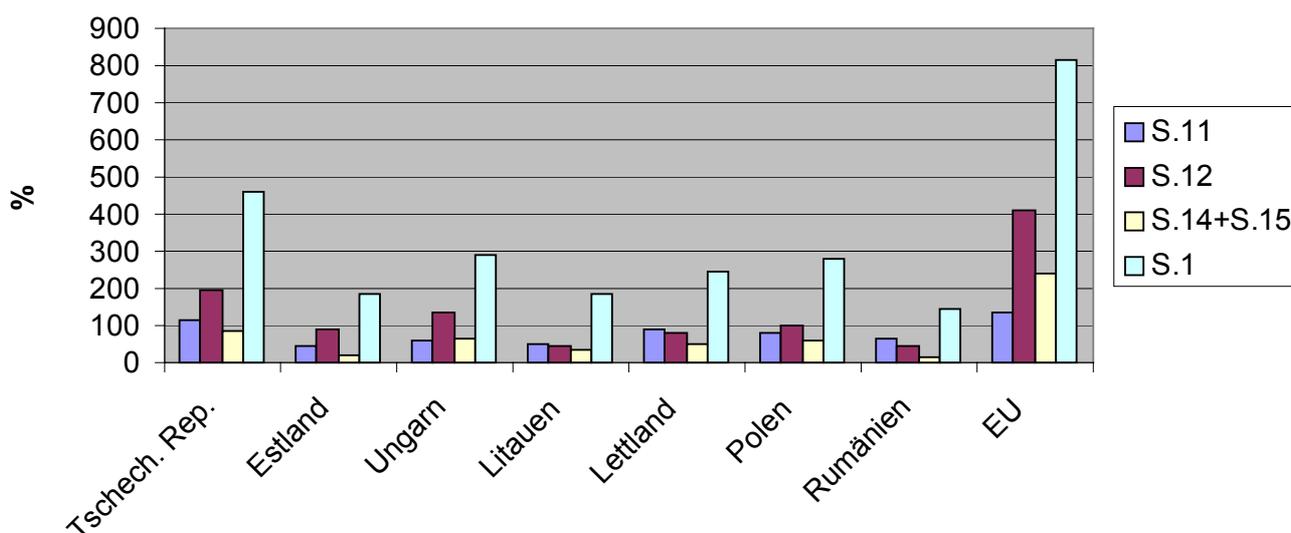
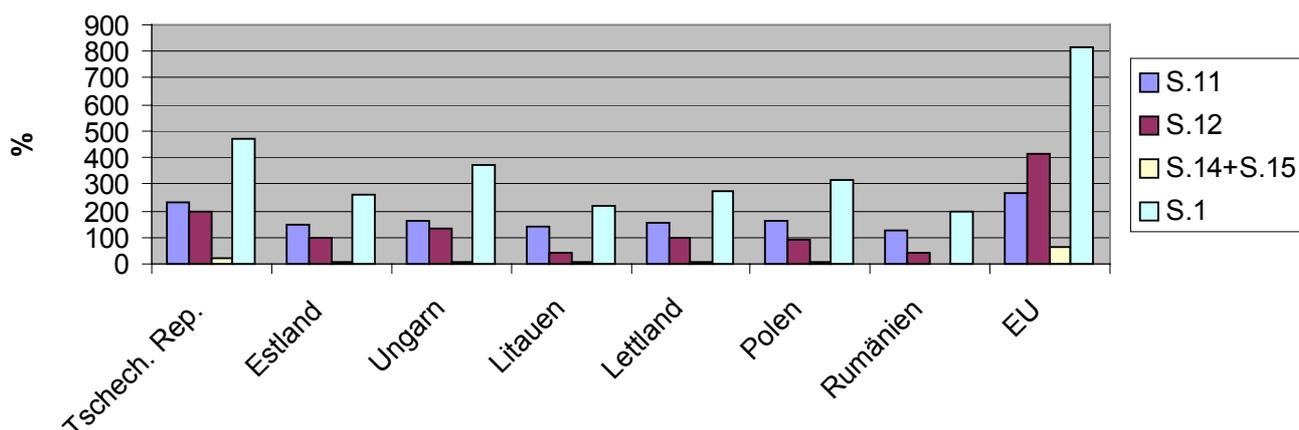


Abb.2 Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP



Volkswirtschaft

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten. Was die einzelnen Finanzinstrumente betrifft, so sind Anteilsrechte (AF.5) in fast allen Ländern die bedeutendste Kategorie von Verbindlichkeiten. Ihr Anteil liegt zwischen 20 % in Rumänien und 35 % in Litauen. Auf Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) entfallen in den Beitrittsländern zwischen 4 % und 18 % der Verbindlichkeiten. Kredite (AF.4) stellen in Ungarn (30 %) den vergleichsweise größten Teil der Verbindlichkeiten, in Lettland dagegen nur 14 %. Der Anteil von Bargeld und Einlagen (AF.2) liegt zwischen 14 % und 24 %. Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6) spielen im Allgemeinen eine geringe Rolle (0 %-2 %). Auf sonstige Verbindlichkeiten (AF.7), eine Kategorie, die in der Regel verschiedene Bestandteile enthält, entfällt in

den meisten Ländern ein sehr erheblicher Teil der Verbindlichkeiten (s. Tab. 2).

Zusammensetzung der Forderungen. Wenn man die sonstigen Forderungen (AF.7) unberücksichtigt lässt, so sind Anteilsrechte (AF.5) in Lettland, Litauen und Polen mit einem Anteil an den gesamten Forderungen der Volkswirtschaft zwischen 26 % und 33 % die Hauptforderungskategorie. In der Tschechischen Republik, Estland und Rumänien liegt, wenn man die sonstigen Forderungen (AF.7) erneut unberücksichtigt lässt, dagegen die Kategorie Bargeld und Einlagen (AF.2) (mit einem Anteil von 24 % bzw. 30 % und 25 %) auf Platz eins. Die sonstigen Forderungen (AF.7) spielen in den meisten Ländern eine sehr große Rolle (s. Tab. 1).

NICHTFINANZIELLE Kapitalgesellschaften

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten. Anteilsrechte (AF.5), auf die zwischen 25 % (Rumänien) und 65 % (Ungarn) der gesamten Verbindlichkeiten entfallen, sind in allen Ländern die bedeutendste Kategorie von Verbindlichkeiten. Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) spielen dagegen in allen Ländern für die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften eine geringe Rolle. Außer in Estland, wo ihr Anteil 9 % beträgt, stellen sie nur 0 %-2 % der gesamten Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Zusammensetzung der Forderungen. Außer in Ungarn sind sonstige Forderungen (AF.7) die wichtigste

Forderungskategorie. Dies hat vor allem zwei Gründe: Zum einen sahen sich die Unternehmen in einigen Beitrittsländern aufgrund der hohen Kreditzinsen gezwungen, Zahlungen nicht fristgerecht zu leisten, so dass F.7 von ihnen als Finanzierungsquelle genutzt wurden, wenn eine Mittelaufnahme am Markt zu teuer war. Zum anderen werden mit Hilfe dieser Position wahrscheinlich Diskrepanzen zwischen dem in den Finanzkonten und dem in den Konten für nichtfinanzielle Transaktionen ausgewiesenen Finanzierungssaldo ausgeglichen, was auf Konsistenz-Probleme hindeutet. Die Besonderheit dieses Finanzierungsmechanismus wird dadurch bestätigt, dass der Anteil der Kredite in Ungarn sehr hoch ist (33 %).

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten. Bargeld und Einlagen (AF.2) haben in allen Ländern den größten Anteil an den Verbindlichkeiten. In vier Ländern (Litauen, Lettland, Polen und Rumänien) entfallen auf sie mehr als 60 %, in zwei weiteren Ländern (der Tschechischen Republik und Estland) zwischen 50 % und 60 % der gesamten Verbindlichkeiten.

Zusammensetzung der Forderungen. Kredite (AF.4)

sind in mehreren Ländern die bedeutendste Kategorie von Forderungen der finanziellen Kapitalgesellschaften. In Estland, Ungarn und Litauen beträgt ihr Anteil an den gesamten Forderungen mehr als 40 %. In den meisten Ländern machen Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) zwischen 25 % und 35 % der gesamten Forderungen aus. Anteilsrechte (AF.5) spielen im Allgemeinen eine unbedeutende Rolle.

Staat

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten. In den meisten Ländern finanziert sich der Staat hauptsächlich über Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3). In der Tschechischen Republik, Ungarn, Litauen, Lettland, Polen und Rumänien entfallen auf sie über 40 % seiner gesamten

Verbindlichkeiten. Kredite (AF.4) haben in Estland einen besonders hohen Anteil (52 %).

Zusammensetzung der Forderungen. Außer in Rumänien sind Anteilsrechte (AF.5) die mit Abstand bedeutendste Kategorie von Forderungen des Staates.

Private Haushalte (einschließlich pOE)

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten. In fast allen Ländern bestehen die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte überwiegend aus Krediten (AF.4). Der in einigen Ländern festzustellende hohe Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten (AF.7) ist wahrscheinlich dadurch bedingt, dass mit Hilfe dieser Position Diskrepanzen zwischen dem in den Finanzkonten und dem in den Konten für nichtfinanzielle Transaktionen ausgewiesenen Finanzierungssaldo ausgeglichen werden.

Zusammensetzung der Forderungen. Außer in Lettland und Litauen sind in allen Beitrittsländern Bargeld und Einlagen (AF.2) mit einem Anteil an den gesamten Forderungen von 32 % bis 93 % für die privaten Haushalte die bedeutendste Forderungskategorie. In mehreren Ländern, insbesondere in Litauen, spielen Anteilsrechte (AF.5) eine vergleichsweise wichtige Rolle. Auf Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) entfällt in Lettland (36 %) ein besonders großer Teil der Forderungen.

Übrige Welt

Der Umfang der Forderungen Gebietsfremder im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten Gebietsansässiger ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Im Fall der gesamten Forderungen liegt er zwischen 17 % in der Tschechischen Republik und 41 % in Estland und Rumänien. In Ungarn ist er mit 35 % ebenfalls hoch (s.

Tab. 3). Bei den Forderungen der übrigen Welt handelt es sich überwiegend um Anteilsrechte (AF.5) und Kredite (AF.4), was den großen Umfang ausländischer Investitionen in den Beitrittsländern widerspiegelt. Die Verbindlichkeiten Gebietsfremder sind im Verhältnis zu den Forderungen Gebietsansässiger dagegen gering.

Tabelle 1

Länder-Vergleichstabelle

Vermögensbilanz, nicht konsolidiert

1999

Forderungen		Tschech. Rep.	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen	Rumänien
Volkswirtschaft (S1) - % des Gesamtwertes								
Währungsgold und SZR	AF.1	0	0	0	0	0	0	2
Bargeld und Einlagen	AF.2	24	30	19	21	26	24	25
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	13	11	21	7	11	13	9
Kredite	AF.4	16	24	32	16	10	11	16
Anteilsrechte	AF.5	17	19	23	33	26	26	4
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	2	0	2	0	0	1	0
Sonstige Forderungen	AF.7	28	16	2	23	27	24	43
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S11) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	13	30	21	22	15	12	12
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	5	0	6	1	0	3	2
Kredite	AF.4	4	0	33	0	3	5	5
Anteilsrechte	AF.5	16	17	38	10	20	27	0
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	1	0	1	0	1	1	0
Sonstige Forderungen	AF.7	62	52	1	67	61	52	81
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Finanzielle Kapitalgesellschaften (S12) - % des Gesamtwertes								
Währungsgold und SZR	AF.1	1	0	0	1	0	1	7
Bargeld und Einlagen	AF.2	19	24	4	21	34	20	29
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	27	21	36	26	31	32	28
Kredite	AF.4	30	48	54	45	25	25	22
Anteilsrechte	AF.5	5	4	3	5	2	11	9
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	18	3	3	2	6	11	6
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Staat (S13) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	11	12	15	8	17	8	14
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	2	7	10	0	0	1	0
Kredite	AF.4	18	7	8	15	3	3	44
Anteilsrechte	AF.5	45	67	63	68	70	54	8
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	24	7	4	8	11	34	35
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Private Haushalte + pOE (S14+S15) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	60	84	49	39	32	55	93
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	0	1	11	15	36	2	0
Kredite	AF.4	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsrechte	AF.5	25	12	31	44	30	34	4
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	8	3	8	0	1	5	2
Sonstige Forderungen	AF.7	7	0	1	2	0	4	1
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Übrige Welt (S2) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	13	7	3	3	23	7	1
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivate	AF.3	5	5	22	13	4	12	3
Kredite	AF.4	29	22	28	43	21	45	31
Anteilsrechte	AF.5	42	47	47	28	25	28	47
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	11	19	0	14	27	7	18
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 2

Länder-Vergleichstabelle
1999

Vermögensbilanz, nicht konsolidiert

Verbindlichkeiten		Tschech. Rep.	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen	Rumänien
Volkswirtschaft (S1) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	22	20	16	14	24	18	16
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	9	8	18	6	4	10	6
Kredite	AF.4	18	25	30	24	14	19	19
Anteilsrechte	AF.5	23	31	33	35	30	29	20
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	2	0	2	0	0	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	27	15	2	20	28	22	39
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S11) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	2	9	1	0	0	2	0
Kredite	AF.4	27	24	34	22	11	19	18
Anteilsrechte	AF.5	40	45	65	52	46	47	25
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	31	22	1	26	43	32	57
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Finanzielle Kapitalgesellschaften (S12) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	54	55	43	73	68	63	70
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	12	6	18	0	1	5	5
Kredite	AF.4	5	17	21	15	11	5	7
Anteilsrechte	AF.5	8	17	11	9	11	17	15
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	4	1	4	0	1	4	1
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	17	4	3	2	8	6	2
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Staat (S13) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	0	0	0	1
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	50	11	63	42	57	42	48
Kredite	AF.4	10	52	36	46	43	35	45
Anteilsrechte	AF.5	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	40	37	1	12	0	23	6
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Private Haushalte + pOE (S14+S15) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	0	0	0	0	0	6	0
Kredite	AF.4	44	100	100	33	55	79	65
Anteilsrechte	AF.5	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	56	0	0	67	45	15	35
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100
Übrige Welt (S2) - % des Gesamtwertes								
Bargeld und Einlagen	AF.2	22	35	3	34	32	41	21
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	34	18	51	34	37	46	15
Kredite	AF.4	23	11	38	10	10	4	47
Anteilsrechte	AF.5	8	9	7	1	6	2	17
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	14	28	0	22	15	7	0
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 3

Länder-Vergleichstabelle
1999

Ausgewählte Kennzahlen der Vermögensbilanz

		Tschech. Rep.	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen	Rumänien
		Forderungen im Verhältnis zum BIP (% des Gesamtwertes)						
Nichtfinanz. Kapitalgesellschaften	S.11	115	46	58	49	90	78	63
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	196	89	135	45	80	102	43
Staat	S.13	68	30	30	58	43	41	23
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	83	21	67	33	49	59	13
Volkswirtschaft	S.1	462	187	290	184	245	280	143
		Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP (% des Gesamtwertes)						
Nichtfinanz. Kapitalgesellschaften	S.11	230	146	165	142	156	162	130
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	195	95	137	43	98	93	44
Staat	S.13	25	11	66	30	16	54	19
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	18	8	4	6	5	9	1
Volkswirtschaft	S.1	469	259	373	221	275	319	194
		Verbindlichkeiten Gebietsfremder im Verhältnis zu den Forderungen Gebietsansässiger						
Bargeld und Einlagen	AF.2	14	21	2	22	27	18	15
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	38	28	38	61	75	37	29
Kredite	AF.4	21	8	19	8	22	3	51
Anteilsrechte	AF.5	7	9	5	0	5	1	67
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. Forderungen/Verbindlichk.	AF.7	8	32	0	12	12	3	0
Insgesamt		15	18	16	13	22	10	18
		Forderungen Gebietsfremder im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten Gebietsansässiger						
Bargeld und Einlagen	AF.2	10	15	7	6	30	8	3
Wertpapiere (o. Anteilsrechte) u.								
Finanzderivate	AF.3	9	27	43	60	35	27	17
Kredite	AF.4	27	36	32	49	49	51	69
Anteilsrechte	AF.5	31	61	49	22	26	21	95
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	1	0	0	0	0	35
Sonst. Forderungen/Verbindlichk.	AF.7	7	50	0	19	30	7	19
Insgesamt		17	41	35	28	31	21	41
		Gebietsansässige Emittenten von Wertpapieren (o. Anteilsrechte) u. Finanzderivaten (% des Gesamtwertes)						
Nichtfinanz. Kapitalgesellschaften	S.11	10	66	1	2	0	11	0
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	59	28	36	0	12	14	19
Staat	S.13	31	6	63	98	88	73	81
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	0	0	0	0	0	2	0
Volkswirtschaft	S.1	100	100	100	100	100	100	100
		Gebietsansässige Kreditschuldner (% des Gesamtwertes)						
Nichtfinanz. Kapitalgesellschaften	S.11	76	55	50	59	47	50	66
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	11	25	25	12	28	8	9
Staat	S.13	3	9	21	25	18	31	24
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	10	12	4	4	7	11	1
Volkswirtschaft	S.1	100	100	100	100	100	100	100

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Finanzkonten

Die Finanzkonten bestehen aus den Finanzierungskonten, in denen für jeden institutionellen Sektor die Transaktionen mit Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, und den finanziellen Vermögensbilanzen, in denen die entsprechenden Bestände verbucht werden. Die Finanzkonten sind ein Bestandteil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Zur Erstellung der Finanzkonten werden viele unterschiedliche statistische Basisquellen herangezogen. Eine standardisierte Beschreibung aller institutionellen Sektoren mit Hilfe derselben Kategorien von Finanzinstrumenten setzt komplexe Arbeiten zur Methodik voraus. Im Rahmen dieser Arbeiten zur Methodik müssen die Definitionen und die Bewertung genau analysiert werden.

Wozu werden Finanzkonten verwendet?

Wenn man sich an bestimmte Definitionen und Konventionen gewöhnt hat, sind Finanzkonten durchaus einfach zu verwenden. Anhand der in Finanzkonten enthaltenen Daten können zahlreiche Analysen durchgeführt werden, etwa eine genaue Untersuchung der Finanzstruktur eines Landes in einem bestimmten Jahr oder eine Untersuchung der Entwicklung dieser Finanzstruktur über mehrere Jahre hinweg. Da die Finanzkonten in Europa jetzt auf der Grundlage des ESVG 95 standardisiert sind, ermöglichen sie auch Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern.

Finanzkonten der Beitrittsländer

Die meisten Beitrittsländer liefern Eurostat seit 1999 regelmäßig jährliche Finanzkonten auf der Basis des ESVG 95 (dies gilt nicht für Bulgarien, Zypern, Malta und die Türkei). Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit diesen Ländern war die Einführung der gleichen Berichtspraktiken, die derzeit für die Mitgliedstaaten gelten. Dadurch sollte erreicht werden, dass die auf dem Gebiet der Finanzkonten geltenden statistischen Berichtsanforderungen von den Beitrittsländern erfüllt werden.

Qualität der Daten der Beitrittsländer

Die Beitrittsländer haben die Qualität ihrer Finanzkonten in den letzten Jahren deutlich verbessert, und zwar mit Hilfe von PHARE-Mehrländerprogrammen für die statistische Zusammenarbeit, die es ihnen ermöglicht haben, die zur Erstellung der Finanzkonten verwendeten Quellen und Methoden zu verbessern. Die Finanzkonten der Beitrittsländer entsprechen allerdings noch nicht allen Anforderungen des ESVG 95 und des Lieferprogramms für die Daten nach dem ESVG 95. Vor allem müssen die Daten frühzeitiger übermittelt werden. Einige Finanzkonten der Beitrittsländer sind vorläufig, so dass sie u. U. demnächst überarbeitet werden.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2, Bereich fina

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEREDLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Riccardo MASSARO, Eurostat/B4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33763, Fax (352) 4301 32929,
 E-mail: riccardo.massaro@cec.eu.int

Diese Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" wurde in Zusammenarbeit mit Anders NORDIN und Jubertus VREESWIJK erstellt
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: <http://publications.eu.int>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

- Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
 Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.